



OB Hans Schaidinger mit den Preisträgern vom Kartenhaus-Kollektiv

Foto: mna

# Wo Gleichberechtigung zum Firmenkonzept gehört

**ENGAGEMENT** Die Stadt Regensburg ehrt besonders frauen- und familienfreundliche Betriebe für ihren Beitrag zur Chancengleichheit mit dem Margarethe-Runtinger-Preis.

VON LENA SCHERR, MZ

**REGENSBURG.** Zum zehnten Mal ver gibt die Stadt Regensburg nun den Margarethe-Runtinger-Preis an besonders frauen- und familienfreundliche Unternehmen aus Stadt und Landkreis. Firmen, die engagiert und kreativ Chancengleichheit für Männer und Frauen praktizieren und innovative Ideen zur Gleichberechtigung umsetzen. „Immer wieder waren wir überrascht, wie kreativ und lebendig Unternehmer und Mitarbeiter Maßnahmen gestalten, die allen nützen, Familien, Frauen und Firmen“, erklärte Projektleiterin Cornelia Wabra. Denn es zeige sich, nur wer nachhaltig auf eine familienfreundliche und chancengerechte Unternehmenskultur setze, könne seine Mitarbeiter auf Dauer

binden, sagte der bayerische Staatssekretär für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen, Markus Sackmann. Die Produktivität wachse, Fehlzeiten und Personalfuktuation sänken und die Mitarbeiter könnten sich mit ihrem Unternehmen besser identifizieren. Sackmann: „Wir brauchen solche Betriebe, wir können es uns in der Zukunft auch nicht mehr leisten, auf diese Frauen und Männer zu verzichten!“

Die Realität sieht oft anders aus: Frauen sind nicht entsprechend ihrer Fähigkeiten und Qualifikationen in Führungspositionen vertreten, weder in Wirtschaft, Politik noch im universitären Bereich. Sie verdienen selbst bei gleicher Position bis zu 23 Prozent weniger als Männer. Zum Zeitpunkt der Familiengründung unterbrechen sieben von zehn Frauen ihre Erwerbstätigkeit.

In diesem Jahr hatten sich 16 Unternehmen um den Margarethe-Runtinger-Preis beworben, von denen neun in die engere Auswahl kamen. Nach Besuchen durch die Jury-Mitglieder wurden schließlich drei Gewinner ermittelt. In der Kategorie Kleinunternehmen wurde die Firma Kartenhaus

Kollektiv ausgezeichnet. Die Jury honoriert unter anderem das nachhaltige Engagement für Gleichberechtigung und der Verankerung von Chancengleichheit im Unternehmenskonzept.

Bei den Unternehmen mittlerer Größe entschied sich die Jury für die Telis Finanz AG aufgrund ihres hohen Anteils von Frauen im Unternehmen und der gleichen Anzahl von Frauen und Männern in Führungspositionen. Die Firma Continental Automotive GmbH konnte sich bei den Großunternehmen durchsetzen. Vorbildlich sei laut der Jury ihre Initiative für die Kinderbetreuung und ihr Mentorinnenprogramm zur Frauenförderung.

Als Anerkennung überreichte OB Hans Schaidinger jedem Gewinner ein Preisgeld in Höhe von 1000 Euro, gestiftet vom Förderverein der Volkshochschulen und der Sparkasse Regensburg sowie eine Plastik in Form eines Ausrufezeichens, die von Regine Hellwig-Schmid gestaltet wurde. Ein Ausrufezeichen, das auch als Aufforderung verstanden werden darf. Schaidinger: „Gleichberechtigung ist kein statisches Thema, sondern wird täglich neu gelebt. Es ist an uns, die Entwicklung stetig voranzutreiben.“

## GUT ZU WISSEN

► **Der Preis:** Seit 1991 wird er an besonders frauen- und familienfreundliche Unternehmen verliehen. Dieses Jahr wurden 16 Bewerbungen eingereicht, von denen drei prämiert wurden und zwar in den Kategorien Klein-, Mittel- und Großunternehmen. Entscheidend waren bei den Firmenbesuchen folgende Fragen:

Wie sieht es mit Frauen- und Familienfreundlichkeit konkret aus? Was haben sie Neues, Innovatives ausprobiert? Steht die Belegschaft, die Geschäftsführung dahinter? Die Preisträger erhielten eine Plastik sowie ein Preisgeld in Höhe von 1000 Euro.

► **Die Namensgeberin:** Margarethe Runtinger wirkte als Frau des Kaufmanns Matthäus Runtinger bereits im Mittelalter im Unternehmen ihres Mannes aktiv mit. Sie führte die Geschäfte selbstständig in seiner Abwesenheit und später nach seinem Tode.